Konzeption

WIKI GAUDEAMUS KINDERKRIPPE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Herzlich Willkommen! 4

Unser Team 5

Organisatorisches 6

Die Geschichte des Gaudeamus Kinderbetreuungszentrums 7

Räumlichkeiten und Ausstattung 8-9

Tagesablauf 10

Beobachtungen und Dokumentationen 11

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft 11-12

Pädagogische Orientierung 13

Unser Bild vom Kind 14

Transitionen 15

Der Bildungsrahmenplan 16

- Ethik und Gesellschaft 17
- Emotionen und soziale Beziehungen 18
- Sprache und Kommunikation 19
- Bewegung und Gesundheit 20
- Ästhetik und Gestaltung 21
- Natur und Technik 22

Werte leben - Werte bilden 23-24

Impressum 25

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

Liebe Eltern!

WIKI ist mit seinen 1.650 Mitarbeiter:innen *der* innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in der Steiermark.
Das Kern- und Herzstück von WIKI ist unbestritten die Kinderbildung und -betreuung. Mit den mehr als 8.200 Kindern, die an über 265 Standorten betreut werden, hat dieser Geschäftszweig über die letzten Jahre ein enormes Wachstum erfahren. So können wir heute mit Stolz festhalten, dass WIKI auch der größte private Anbieter in diesem Segment ist. Diese Größe bringt zum einen eine Anzahl von Vorteilen mit sich, wenn man nur bedenkt welch herausragendes Wissen und welch unendlicher Erfahrungsschatz in unserem Unternehmen durch unsere Mitarbeiter:innen steckt, zum anderen sind wir dadurch aber auch mit zahlreichen organisatorischen Herausforderungen konfrontiert.

Die vorliegende Konzeption soll Unterstützer und Begleiter im Zusammenspiel zwischen Ihnen, als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und unseren Teams in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sein. Zusätzlich soll Ihnen ein näherer Einblick in die tägliche pädagogische Arbeit und in den Ablauf der jeweiligen Einrichtung ermöglicht werden. Dieses Werk wird laufend ergänzt und immer wieder aktualisiert werden, somit dient es als wichtiger Beitrag zur qualitätsvollen Weiterentwicklung von WIKI zum Wohle der Kinder.

Liebe Eltern, Ihnen gilt unser spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Ihr Michael Pötler,
Obmann

Ihre Tatjana Prattes,
Geschäftsführerin

Ihr Christian Leitner,
Geschäftsführer

- lich Willkommen!

Schön, dass du dich für unsere Konzeption interessierst.

Hier erfährst du die wichtigsten Informationen über unsere Kinderkrippe.

Auf den folgenden Seiten möchten wir dir vorstellen wie unser Haus aussieht,
wie unser Alltag funktioniert, welche Schwerpunkte wir setzen und noch so viel mehr!

Natürlich könnten wir stundenlang darüber sprechen,
aber wir haben versucht uns kurz zu halten.

Eine Regel hast du jetzt schon kennen gelernt – Wir sagen zueinander du, denn:
Das DU rückt zusammen, dass SIE hält Distanz.

Unser Team

Esther Resch
Leitung
Pädagogin am Vormittag
Löwenzahngruppe

Natalie Aichholzer
Betreuerin
Gänseblümchengruppe

Nadine Gschwendner
Stv. Leitung
Pädagogin am Vormittag
Gänseblümchengruppe

Melinda Preininger
Betreuerin
Löwenzahngruppe

Lisa Kröll
Pädagogin am Nachmittag
Löwenzahngruppe

Barbara Münzer-Glössl
Betreuerin
Gänseblümchengruppe

Simone Meschek
Pädagogin am Nachmittag
Gänseblümchengruppe

Viviana Bokan
Betreuerin
Löwenzahngruppe

Organisatorisches

Gesetzliche Grundlagen

Wir richten uns nach dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, sowie nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und dem Wertekompass.
Weitere Informationen zum Gesetzestext für Kinderkrippen:
www.kinderbetreuung.steiermark.at

Kontaktdaten

WIKI Gaudeamus Kinderkrippe
Rosenberggürtel 12, 8010 Graz
Telefon: 0676 849 202 407
Email: krippe.gaudeamus@wiki.at

Öffnungszeiten und Ferienregelung

Gruppe 1: 07:00 – 17:00 Uhr
Gruppe 2: 07:30 – 16:00 Uhr
Bis auf drei Wochen im Sommer ist die Einrichtung ganzjährig geöffnet.

Gruppenstruktur

In unserer Kinderkrippe wird ein Punktesystem geführt. In jeder Gruppe befinden sich 14 Punkte. Jedes Kind unter zwei Jahren wird mit 1,5 Punkten, jedes Kind über zwei Jahren mit 1 Punkt bewertet. Das ergibt ungefähr zwölf Kinder pro Gruppe.

Aufnahmemodalitäten

Aufgenommen werden Kinder von Studierenden oder Bediensteten der Karl-Franzens Universität Graz. Besichtigungstermine sind von Jänner bis März möglich, diese bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren. Die Vormerkung findet zeitgleich mit allen anderen Grazer Einrichtungen online im März statt.

Kosten

Die Kosten richten sich nach dem Tarifsystem der Stadt Graz, welches sozial gestaffelt ist und sich am Familiennettoeinkommen orientiert.

Die Geschichte des Gaudeamus Kinderbetreuungszentrums

Universitätskindergarten

Der "Universitätskindergarten" wurde 1974 als Betriebliche Einrichtung der Karl-Franzens-Universität Graz gegründet. Im Jahr 2008 beauftragte die Universität den Verein WIKI mit der Betriebsführung des Kindergartens und übersiedelte von der Heinrichstraße an den Rosenberggürtel. Die Räumlichkeiten befinden sich seitdem in den Gebäuden des Förderzentrums für Hör- und Sprachbildung am Fuße des Rosenhains.
Im Zuge der Neuorganisation wurde der Name „Universitätskindergarten" auf „WIKI Gaudeamus Kindergarten" geändert.

ÖH-Kindergarten

1979 wurde der Kindergarten von der Österreichischen Hochschülerschaft der Karl-Franzens-Universität Graz gegründet und befand sich jeher am WIFI-Gelände. Der Verein WIKI übernahm im Jahr 2015 als neuer Träger die Einrichtung und siedelte sie in die Räumlichkeiten des vorherigen heilpädagogischen Kindergartens am Rosenberggürtel ein.

Die Erweiterung 2015

Im Sommer 2015 fanden große Umstrukturierungen statt. Im Zuge dessen wurde das ehemalige Gebäude des heilpädagogischen Kindergartens am Rosenberggürtel saniert und für zwei Kindergartengruppen und zwei Kinderkrippengruppen ausgestattet.
Das Stammhaus WIKI Gaudeamus erweiterte sich unter dem Namen „WIKI Gaudeamus Neu" um eine Kindergarten- und eine Krippengruppe. Diese standen durch die örtliche Trennung unter einer separaten Leitung.
Der ÖH-Kindergarten bezog die zweite Kindergartengruppe und erweiterte ebenfalls um eine Krippengruppe.

Die Fusion 2021 – WIKI Gaudeamus Betreuungszentrum

2021 wurde erneut umstrukturiert. Das Land Steiermark hat entschieden aus drei Häusern und Leitungen, ein großes Betreuungszentrum der Universität Graz zu fusionieren.
Aus dem WIKI Gaudeamus, dem WIKI Gaudeamus Neu und dem ÖH-Kindergarten wurde der viergruppiger Kindergarten "WIKI Gaudeamus Kindergarten".

Die Kinderkrippe Gaudeamus Neu und die ÖH-Kinderkrippe wurden zur "WIKI Gaudeamus Kinderkrippe" und ebenfalls von nur einer Leitung geführt.

Aktuell befinden sich am Gelände 30 Plätze für Kinder bis drei Jahre und 100 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren.
Alle Gruppen des Betreuungszentrums sind durch ihre verwobene Geschichte miteinander verbunden und diese Tatsache wird als große Ressource gesehen und gelebt.
Eltern und Kinder haben durch die Fusionierung Bezug zu einem großen Teil des Teams und sind sowohl mit den beiden Leiterinnen als auch mit den Kolleginnen in der Gruppe stark verbunden. Dadurch ist ein einzigartiges Vertrauensgefühl zu spüren, das an eine Großfamilie erinnert.

Räumlichkeiten und Ausstattung

- Gruppenräume
- Bewegungsraum
- Turnhalle
- Rastraum
- Sanitäre Anlagen
- Garderobe
- Garten
- Elterncafé
- Küche
- Büro
- Personalraum

Gruppenräume

Unsere Gruppenräume sind ca. 60-65m^2 groß und bieten den Kindern viel Platz für unterschiedliche Spielbereiche, wie Bauen und Konstruieren, Familien- und Rollenspiele, kleine Welt, Bilderbuchbereich mit gemütlichem Sofa, Zeichen-, Mal-, und Basteltisch, Gesellschaftsspiele, Legematerial und Puzzles.
Außerdem hat jeder Gruppenraum zwei große Tische, die für die gemeinsamen Mahlzeiten genutzt werden.
Anschließend an jeden Gruppenraum befindet sich ein Zusatzraum, der themenspezifisch und multifunktional genutzt werden kann. Beispielsweise als Kuschelraum, Bibliothek, oder Rollenspielbereich.

Bewegungsraum

Dieser Raum ist für die Kinder ein Platz um sich ausreichend zu bewegen. Er wird genutzt um Bewegungsbaustellen aufzubauen, Rhythmik zu erleben oder im Freispiel die eigene Fantasie entfalten zu können.
Für die Kindergartengruppe wird der Raum nach dem Mittagessen für ihre Ruhe- und Schlafzeit genutzt.

Turnhalle

Die große Turnhalle mit sportelastischem Boden bietet viel Fläche um zu laufen, toben, klettern und mit den anderen Gruppen zu interagieren. Bei Festen und Feiern, sowie Workshops oder Theateraufführungen bietet sie genügend Platz für alle Kinder und Familien.

Rastraum

Hier schlafen oder rasten die Krippenkinder nach dem Mittagessen. Der Raum kann sehr gut abgedunkelt werden und verfügt über Matratzen, Decken, Pölster, Schaukelstuhl und Kuscheltiere, um eine entspannende Atmosphäre zu bieten.

Sanitäre Anlagen

Beide Gruppen verfügen über einen eigenen Wickel- und Waschraum. Hier finden sich zwei WC Anlagen und Waschbecken in kindgerechter Höhe, sowie ein Wickeltisch mit reichlich Laden für Wickelutensilien. Eine ausziehbare Treppe ermöglicht einen rückenschonenden Alltag für das Personal. In erwachsenen Kopfhöhe hängen Abstellbords, um Putzmittel und Reservegewand kindersicher aufzubewahren.

Garderobe

Im Eingangsbereich der Gruppen befinden sich die Garderoben. Jedes Kind hat einen eigenen Platz mit Kleiderhaken, einer Schuhablage, einer Hutablage und einer Schublade für Reservewäsche.

Garten

Auf einer Fläche von rund 1500m^2 haben die Kinder vom Kindergarten und der Kinderkrippe reichlich Platz um sich richtig auszutoben und ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Im Sommer 2021 wurde der Garten von Grund auf neu gestaltet und geplant.
Hier befinden sich jetzt zwei Sandkisten mit Wasserspiel, Hängematten, ein Klettermikado, sechs Zeichentafeln rund ums Haus, eine kleine Spielhütte mit Sandkiste, ein Kletternetz im Hang, drei Schaukeln, zwei breite Rutschen, eine Wippe, Reckstangen in drei Höhen, ein Kletterparcours aus Baumstämmen, eine Slackline und großzügige Plätze für Fahrzeuge und Rutschautos.

Elterncafé

Im Eingangsbereich befindet sich unser Elterncafé. Hier haben Eltern in der Früh und am Nachmittag die Möglichkeit etwas zu trinken, in Büchern zu schmökern und sich kennenzulernen. In der Eingewöhnung wird dieser Bereich von den Eltern gerne genutzt um in der letzten Zeit, bevor ihre Kinder alleine in der Krippe bleiben, noch in ihrer Nähe zu sein.

Küche

Hier wird täglich frische und abwechslungsreiche Jause für die Kinder gekocht und angerichtet. Wir achten auf eine gesunde Ernährung und ergänzen die Mahlzeiten mit einem frischen Teller voller Obst und Gemüse.

Büro

Die Leiterin erledigt hier ungestört organisatorische Tätigkeiten. Eltern- und Mitarbeitergespräche finden ebenfalls dort statt.
Die Mitarbeiterinnen haben dort die Möglichkeit ihre persönlichen Gegenstände zu verwahren und die Sanitäranlagen für Erwachsene zu nutzen.

Personalraum

Der Personalraum ist für die Mitarbeiterinnen ein Platz um die Pause zu verbringen, Kaffee oder Tee zu trinken und sich über die Teamtafel über die aktuellen Neuigkeiten zu informieren. Der Raum ist zusätzlich mit einem großen Einbauschrank ausgestattet, in dem wir unsere Materialien, Spiele, Geräte und Vorräte kindersicher aufbewahren können.

Tagesablauf Kinderkrippe	
7:00/7:30-9:00	Orientierungsphase/Freispielzeit
9:00-9:30	Morgenkreis/Sprachangebot
9:30-10:00	Gemeinsame Jause
10:00-11:10	Garten, Fahrradplatz oder Turnsaal
11:15-12:00	Mittagessen
12:00-14:00	Ruhephase
14:00-14:30	Nachmittagsjause
15:15-16:00/17:00	Garten, Fahrradplatz oder Turnsaal

Beobachtungen und Dokumentationen

Laut dem steirischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind wir dazu verpflichtet, einen von fünf vom Land Steiermark vorgeschriebenen Beobachtungsbögen anzuwenden.
Zusätzlich werden besondere Beobachtungen jedes Monats notiert.
In der Kinderkrippe wird für jedes Kind monatlich eine Lerngeschichte verfasst.

Die Portfoliomappen dienen dazu, Entwicklungsschritte kindgerecht zu dokumentieren.
In dieser Mappe befinden sich Arbeitsblätter, Fotos, Erzählungen der Kinder und vieles mehr.
Durch das Beobachten der Kinder können wir nicht nur ihre Stärken, Schwächen, Interessen und Persönlichkeitsmerkmale erkennen und darauf reagieren, sondern auch Entwicklungsschritte begleiten und unsere pädagogischen Angebote danach ausrichten.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Elternarbeit

Eine umfassende Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine essentielle Voraussetzung, um eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten zu können. Die Eltern informieren uns über wichtige Details ihres Alltags und im Gegenzug bekommen sie von uns alle wichtigen Informationen, die mit der Kinderkrippe in Verbindung stehen. Unsere Elterntafel und der rege Mailverkehr sind wichtig, um über Schwerpunkte und pädagogische Themen zu informieren, aber auch um sie über Geschehnisse oder Termine ins Bild zu setzen.

Elternabende und Familienfeste bieten neben fachlicher Information und mehr Einblick in unser Gruppengeschehen sowie die geleistete Bildungsarbeit, aber auch die Chance andere Familien kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Wohlfühlhaus

Uns ist es wichtig, dass die Krippe ein Wohlfühlhaus für alle ist. Jedes Kind, die Eltern und auch das Personal sollen sich sicher und geborgen fühlen. Wir möchten ein Ort sein, der freundlich ist und an den die Eltern ihre Kinder gerne bringen. Ein Ort an dem die Kinder viel erleben und sich wie zuhause fühlen. Ein Arbeitsplatz an dem alle geschätzt werden und Freude an der Zusammenarbeit haben.

Begegnungsbereich

In der Eingewöhnungszeit ist der Vorraum ein Elterncafé. Hier können sich die Eltern zurückziehen, Kaffee oder Tee trinken und Fachliteratur lesen, währen die Kinder erstmals den Gruppenraum alleine erkunden. Dadurch lernen sich neue Eltern kennen, können Kontakte knüpfen und sich austauschen.

Familienbibliothek

Beim Vorlesen von Bilderbüchern werden nicht nur die sprachliche Kompetenz gefördert, sondern auch Beziehungen aufgebaut, Liebe gespürt und je nach Thema viele verschiedene Sachinhalte kennengelernt.
Im Eingangsbereich gibt es ein deswegen ein Regal mit verschiedenen Bilderbüchern, Fachbüchern und Ideensammlungen. Aus diesem dürfen die Familien gerne Bücher aussuchen, zu Hause lesen und dann wieder zurückstellen.

Entwicklungsgespräch

Im Frühjahr laden wir alle Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein, in dem wir unsere Beobachtungen abgleichen und gemeinsam Ziele festlegen. Natürlich stehen wir auch sonst gerne zu Gesprächen bereit, sollte jemandem etwas auf dem Herzen liegen.

Feste

Unsere österreichische Kultur wird wesentlich vom Kirchenjahr geprägt. Der Jahreskreis unserer Feste ist daher untrennbar mit diesen, für unsere Kultur wichtigen Geschehen verbunden. Diese Feste haben deshalb einen festen Platz in unserem Krippenjahr. Das gemeinsame Vorbereiten, die Vorfreude, das miteinander Feiern und im Anschluss zusammen das Fest reflektieren, sind wichtige Teile des sozialen Lernens der Gruppe. Im Mittelpunkt jedes Festes steht hier das gemütliche Beisammensein. Wir bereiten mit den Kindern zwar für jedes Fest etwas vor, dies geschieht jedoch im Rahmen der Möglichkeiten und ohne Zwang und Druck. Bei einigen Vorbereitungen werden die Eltern und Familien miteinbezogen und so das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Wir feiern gemeinsam:

- Laternenfest im November
- Nikolausfeier
- Weihnachtslieder singen im Advent
- Faschingsdienstag
- Osternest suchen
- Mama-Nachmittag im Mai,
- Papa-Nachmittag im Juni
- Sommerfest im Juli

Pädagogische Orientierung

Wie lernen Kinder?

Das freie Spiel ist ein wichtiger Grundstein für das Lernen in der Kinderkrippe.
Es ermöglicht den Kindern sich ihren Interessen entsprechend zu beschäftigen und dadurch zu lernen. Dies bedeutet nicht, dass die Kinder sich dabei selbst überlassen sind, wir begleiten dabei Lernprozesse, bieten Unterstützung und setzen Impulse.
Außerdem schaffen wir eine vorbereitete Umgebung, die sich nach den Interessen der Kinder richtet und ermöglichen so viele Lernanreize.

Welche Voraussetzungen sind dafür notwendig?

Nur wenn sich Kinder wohl fühlen, können sie explorieren und lernen.
Darum ist es wichtig, dass sie in der Eingewöhnung die Zeit bekommen, eine Bindung zu uns aufzubauen. Wir achten auf die Bedürfnisse nach Grenzen, unterstützen sie in ihrer Selbstständigkeit und nehmen die Kinder ernst. Wir begleiten ihre Emotionen und helfen ihnen so, sie zu regulieren.

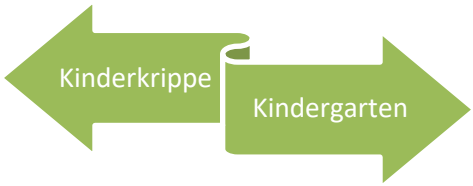
Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Kinder sind..	Darum..
einzigartig	achten wir auf die Individuellen Bedürnfisse.
selbsttätig	gestalten wir eine vorbereitete Umgebung, die den Kindern genug Freiheit lässt selbstständig zu agieren.
kreativ	unterstützen wir sie bei der Umsetzung von Ideen.
kontaktfreudig	treten wir mit ihnen wertschätzend in Kontakt und bauen vertrauensvolle Beziehungen auf.
aktiv	bieten wir ihnen viele Möglichkeiten, sich auszutoben
neugierig	dürfen sie bei uns forschen, experimentieren, fragen und lernen.
Spiegelbilder	haben wir eine Vorbildrolle, in Bezug auf gewaltfreie Kommunikation, Werte, Manieren…
ehrlich	bringen wir ihnen diese Ehrlichkeit auch entgegen.
kompromissbereit	helfen wir ihnen, Konflikte selbstständig zu lösen

Transitionen

Die Übergänge vom Elternhaus in die Kinderkrippe und von der Kinderkrippe in den Kindergarten sind sensible Phasen in der Entwicklung der Kinder.

In der Kinderkrippe wird dieser Übergang durch eine sanfte und flexible Eingewöhnungsphase erleichtert. Schon beim Anmeldegespräch wird mit den Eltern die Eingewöhnung besprochen und gemeinsam geplant. Angelehnt am Berliner Eingewöhnungsmodell verbringt ein Elternteil die ersten 3 Tage mit dem Kind eine kurze Zeit in der Gruppe. Dabei verhält das Elternteil sich passiv und ist als „sicherer Hafen" da. Am vierten Tag wird der erste, kurze Trennungsversuch unternommen. Je nachdem wie es dem Kind dabei geht, wird die nachfolgende Eingewöhnungszeit angepasst. Wichtig ist dabei eine enge Absprache zwischen Eltern und Pädagoginnen.



Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten fällt den meisten Kindern in unserem Haus sehr leicht, da beide Gruppen viel Zeit miteinander verbringen. Nicht nur bei den Festen, sondern auch im Garten und im Turnsaal findet viel Kontakt zwischen den jüngeren und den älteren Kindern statt. Zusätzlich ist es uns sehr wichtig, Geschwister in einem Haus zu betreuen und nicht zu trennen. Wir nehmen die jüngeren Kinder gerne in unsere Krippe auf, was den späteren Eintritt in den Kindergarten ebenfalls erleichtert.

Unser Team ist eng miteinander verknüpft und bemüht, bei personellen Ausfällen eine interne Vertretung zu finden. Das hat den Vorteil, dass der Alltag der Kinder so wenig wie möglich gestört wird, wenn eine Kollegin nicht im Haus ist. Die Abläufe, Rituale und Regeln bleiben an diesen Tagen gleich und die Kinder sind nicht von einer fremden Person irritiert. Weiters ist es für Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln, weniger aufregend, weil sie neben dem Haus auch schon mit dem Personal vertraut sind.

Der Bildungsrahmenplan

Der Bildungsrahmenplan hält gewisse Grundprinzipien der pädagogischen Arbeit für alle Einrichtungen in Österreich fest. Auch die sechs Bildungsbereiche werden dort festgelegt. Sie machen deutlich, wie umfassend das Angebot in den Bereichen ist und wie viele „Lerninhalte" den Kindern auf spielerische Art näher gebracht werden.

Die Bildungsbereiche

- Ethik und Gesellschaft
- Emotionen und soziale Berziehungen
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Regeln und Werte sind Orientierungshilfen, sie geben Kindern das Gefühl von Schutz, Sicherheit, sowie Verlässlichkeit und helfen, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Das Zusammenleben in der Gruppe kann nur gelingen, wenn wir unsere Mitmenschen achten, sie in ihrer Persönlichkeit respektieren, hilfsbereit sind, Rücksicht nehmen und auch manchmal zurückstecken.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren."

Bevor Kinder die Emotionen anderer erkennen und berücksichtigen können, lernen sie ihre eigenen Bedürfnisse mitzuteilen. Durch verschiedene Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich selbst bewusst wahrzunehmen. Sie entdecken im Spiel mit anderen ihre eigenen Fähigkeiten und können so Selbstvertrauen erlangen.

Kindliche Ausdrucksformen sind vielseitig. Diese Vielseitigkeit bedarf Wertschätzung! Sprachliche Entwicklung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation. Die Körpersprache und Sprachmelodie, verdeutlichen Sprechinhalte und unterstützen das Sprachverständnis. Sie sind insbesondere für jene Kinder wichtig, die erst am Anfang ihres Spracherwerbs stehen.

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Dadurch erweitern sich kindliche Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen. Bewegung trägt wesentlich zur Entwicklung bei.

Kreativität und Phantasie befähigen uns neue Wege zu suchen, zu sehen und zu gehen. Kinder gehören von vorne herein mit all ihrer Phantasie und Entdeckerfreude zu den Kreativen. Kreativität heißt phantasievolle und schöpferische Ideen haben und diese gestalten. Darin möchten wir die Kinder mit all unseren Kräften unterstützen und anregen. Kreativ sein bedeutet auf Entdeckungsreise gehen, spielen und experimentieren, Dinge verwandeln und für Versuche und Irrtümer offen sein.

,,Warum fällt ein Stein schneller zu Boden als eine Vogelfeder?"
„Weshalb schwimmt Eis auf dem Wasser?"

Einfache Experimente verdeutlichen die Zusammenhänge aus Natur und Technik und regen an, die Umwelt noch neugieriger und bewusster wahrzunehmen. Dabei dürfen Spaß und spielerisches Lernen natürlich nicht zu kurz kommen.

Werte leben – Werte bilden

Ein besonderer und wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern sind die Werte die wir täglich vermitteln und weitergeben. Es hat einen hohen Stellenwert in unserer Krippe, welche Werte wir den Kindern im Alltag vorleben und mitgeben.

Dieser Verantwortung sind wir uns als Erwachsene bewusst und achten daher sorgsam in unserem Umgang mit den Kinder, Eltern und Kolleginnen darauf.

Wir sind bemüht unsere Arbeit und die damit vermittelten Werte so transparent wie möglich zu gestalten. Dafür benötigen wir als Team viel Vertrauen in unsere Fähigkeiten und unser Wissen.

Wertschätzung

„Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer."
Janusz Korczak

Ein Kind wertzuschätzen bedeutet, ihm mit Anerkennung, Respekt und Achtung zu begegnen. Eine wertschätzende Haltung ist für den Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls elementar. Erfährt ein Kind, dass es für das was es ist, und nicht was es sein oder tun sollte, wertgeschätzt wird, verinnerlicht es: Ich bin wertvoll!

Achtsamkeit

„Wo immer du bist, sei ganz dort!"
Eckhart Tolle

Achtsam sein, heißt den gegenwärtigen Moment bewertungsfrei und bewusst wahrzunehmen. Unsere Aufmerksamkeit lenkt sich auf den Moment und schweift nicht ab. Gefühle, Gedanken und die Umgebung stehen im Vordergrund. Glücklich macht uns, wenn wir mit unserer Wahrnehmung und unserer Gedanken bei dem sind, was wir gerade tun.

Geborgenheit

„Geborgenheit bedeutet, jemanden mit ganzen Herzen zu umarmen, ihm aber jederzeit die Möglichkeit geben, diese Umarmungen zu lösen."
Birgit Ramlow

Die wichtigste Erfahrung im Leben eines Kindes ist, sich geborgen und geliebt zu fühlen. Geborgenheit erfährt ein Kind in verlässlichen Beziehungen, in denen seine Bedürfnisse einfühlsam wahrgenommen und zuverlässig beantwortet werden. Aus diesen frühkindlichen Erfahrungen wächst ein grundlegendes Urvertrauen:

Ich bin gut, die Welt ist gut!

Geborgenheit führt zu emotionaler Widerstandsfähigkeit und diese ist wichtig, um die kleinen und großen Krisen, die das Leben bereithält, zu meistern.

Gemeinschaft

„Der Mensch ist von Natur ein Gemeinschaft bildendes Wesen"
Aristoteles

Kinder brauchen soziale Gemeinschaften, um sich zu solidarischen Persönlichkeiten entwickeln zu können. Die früheste Gemeinschaft ist die Familie. Mit zunehmender Entwicklung vergrößert sich das Gemeinschaftserleben des Kindes. Dieses Gefühl der Verbundenheit setzt gemeinsame Interessen, Verständigung, Vertrauen und Wertschätzung voraus. Etwas für die Gemeinschaft zu tun ist genauso schön, wie ein Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Hilfsbereitschaft

„Hilf mir, es selbst zu tun"
Maria Montessori

Hilfsbereitschaft sollte immer nur soweit gehen, wie es das Kind in seinen Selbstständigkeitsbemühungen unterstützt. So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich. Das ermöglicht dem Kind, weitere Entwicklungsschritte aus eigener Kraft zu gehen und sich als wirksam zu erfahren: „Ich kann etwas bewirken"

Kindheit

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war."
Astrid Lindgren

Tief wühlen sich die kleinen Hände in den Schlamm, holen ihn hervor und lassen ihn langsam durch die Finger herunter tropfen. Hose, Arme und Gesicht sind mit kleinen braunen Spritzern übersäht. Aber all das ist gerade jetzt nicht wichtig, das Kind erkundet die Beschaffenheit der Erde, gräbt immer wieder die Hände in den Matsch und holt sie hervor. An einem anderen Tag wollen die Schuhe nicht getragen werden, denn die Füße wollen das Gras spüren, den Sand und das Kind selbst etwas schimpfend über die spitzen Steine hüpfen. Lange kann Wasser von einem Gefäß ins nächste gefüllt werden – hin und her und wieder zurück. All das sind elementare Erlebnisse der Kindheit.
- Susanne Mierau

Verlässlichkeit

„Auf jeden Abend folgt ein neuer Morgen"
aus der Türkei

Kinder brauchen Verbindlichkeiten, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Ein gut strukturierter Tagesablauf, Rituale und verlässliche Absprachen helfen dem Kind, sich zu orientieren. Nur wenn sich das Kind auf seine Bezugspersonen verlassen kann und sich geborgen fühlt, kann es die Welt entdecken, forschen und spielen.

Danke, dass du dir die Konzeption so aufmerksam angeschaut hast. Falls noch Fragen offen sind, sprich uns doch einfach an!

Impressum
Herausgeber: WIKI Gaudeamus Kinderkrippe
Verantwortlich für den Inhalt: Team der Kinderkrippe
Auflage: 30.September 2022
Quellenangabe der Bilder der Bildungsbereiche: Schatzkarten für Erzieher:innen